

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...**

**Hellwig, Christoph von**

**Franckfurt, 1725**

**VD18 10457399**

[Einleitung.]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-13726**

klopffet es wohl untereinander zu einer Salbe, hiervon streiche des Tages 4. oder 5. mahl mit einer Feder auff den Brand.

Das IV. Capitel.

Vom Rothlauffen.

**S**ENN man ein Tuch von roher Leinwand in sanguinem menstruum mulieris tuncfett und wiederum trocken werden lässt, hernach dasselbe auffleget, oder, so es von einem Beine herüm schlägt. Fast dergleichen Wirkung und Krafft attribuiren etliche dem Hasenblute, desjenigen sonderlich, welcher den 1. Martii gefangen, eine solche Leinwand darein, weil es noch frisch ist und warm gedaucht, und wiederum trocken lassen, und appliciret.

Merrettig-Blätter geknitscht, und warm übergeschlagen, ist auch gut. Ingleichen auch das Froschleich-Wasser.

Innerlich nehmet Spiritum Salis Ammoniaci, oder nur Hollunder-Safft, zum Schweiß ein, äußerlich lege man solchen Safft auch auff, oder nur Kreide auff blau Pappier geschabet, und übergeschlagen. Den Spir. Salis Ammoniaci nehme man oft ein, ingleichen von rothen Corallen, oder præparirten Agstein, mit Antimon. diaphoret.

*Præservativ wider das Rothlauffen.*

Die Rose ist ein übel Ding, wenn man sie einmahl gehabt hat, so kömmt sie gerne wieder, wenn man sich ein wenig erzürnet oder erschrickt, davor